



Isny Allgäu

Gewitter im Gehirn

ISNY – Guggenmusik reißt viele Menschen buchstäblich vom Hocker. Warum ist das eigentlich so? Mitarbeiterin Stefanie Böck wollte genauer wissen, wie die Begeisterung entsteht – oder eben nicht. Neurowissenschaftler Lutz Jäncke von der Universität in Zürich ist Experte für die Wirkung von Musik. Im Interview verrät er, was nötig ist, damit es im Gehirn gewittert.

Kennen Sie Guggenmusik?

Natürlich. Ich wohne ja in der Schweiz. Aber auch beim Karneval in meiner Heimat im Rheinland sind Guggen-Gruppen beim Umzug mitgelaufen. Das war immer ein fantastischer Farbklecks mit den Kostümen...

Ganz ehrlich: Finden Sie die Musik schön?

Ich verbinde etwas damit. Eine Erinnerung. Für meine Ohren klingt Guggenmusik allerdings sehr schräg. Ich mag lieber Opern.

Ich mag Guggenmusik. Woher kommt unser unterschiedlicher Musikgeschmack?

Wir mögen das, was wir häufig hören. Besondere Ereignisse in Verbindung mit Musik entscheiden darüber, ob wir etwas mögen oder nicht. Bei Ihnen ist die Guggenmusik offenbar Teil Ihrer Heimat. Sie verbinden eine höchst positive Erinnerung mit der Musik. Es entstehen Erinnerungsbilder, Ihr Gedächtnis wird dabei aktiviert.

Und das macht fröhlich?

Vertraute Musik bringt Sie in eine bestimmte Stimmung. Ihr Lustzentrum wird durch die Töne aktiviert. Dabei schütten Sie das Hormon Dopamin aus. Das sorgt bei Ihnen in Verbindung mit Guggenmusik vermutlich für eine positive Stimmung.

Und bei Ihnen nicht...

Ich habe auch Erinnerungen. Auch in meinem Gehirn findet eine vernetzte Aktivierung statt. Aber die ist sicherlich nicht so stark wie bei Ihnen. Würden wir dabei Messungen in Ihrem Gehirn durchführen, würden wir quasi ein neurophysiologisches „Gewitter“ messen können.

Läuft dieser Prozess immer nur über das Gehör?

Nein. Töne sind nur ein Teil davon. Guggenmusik bietet eine sogenannte multisensorische, beziehungsweise multimodale Stimulation: Sie hören die Musik, spüren den Bass, die Vibration des Schlagwerks, sehen die Kostüme. Sie werden taktil, visuell und auditiv angesprochen. Das ist eher speziell. Und bei der Guggenmusik auch sehr extrem...

Ist das nur bei Guggenmusik so?

Nein. Auch eine Oper löst live andere Wahrnehmungen und neurophysiologische Erregungen aus, als wenn Sie diese Oper über eine CD präsentiert bekommen. Sie sehen einen Sänger oder eine Sängerin in interessanten Kostümen, die gesanglich Geschichten erzählen. Dies wird beim Zuhörer zu einer vielseitigen Geschichte einer Episode verknüpft. Unser Gehirn ist besonders spezialisiert, um solche Episoden zu verarbeiten und abzuspeichern – egal, ob es sich um Opern- oder um Guggenmusik handelt.

Unter www.bilddatenbank-isny.de/presse finden Sie neben dieser Meldung aktuelle Bilder zum Download.



Isny Allgäu

Spielt der laute Rhythmus bei der Entstehung von Emotionen eine starke Rolle?

Sicher. Rhythmus treibt uns an. Bei der Guggenmusik ist das etwas sehr Vordergründiges, um nicht zu sagen Aufdringliches. Beim Hören denken und fühlen wir den Rhythmus. Das löst eine audiomotorische Kopplung aus. Dadurch bewegen wir uns im Takt.

Ähnlich wie bei Marschmusik...

Genau. Bei starken Rhythmen schalten die Menschen das Denken aus. Stattdessen setzt eine emotionale Bewegung ein.

Die Macher sagen, bei Guggenmusik „springt ein Funke über.“ Was passiert da aus wissenschaftlicher Sicht?

Hier findet eine emotionale Synchronisation statt. Musik ist nonverbale Kommunikation zwischen sozialen Wesen. Wie beim Wiegenlied überträgt sich die Stimmung, auch wenn Sie den Text gar nicht verstehen. Ein anderer Mensch induziert Ihnen über die Musik Gefühle. Das ist übrigens der ganze Hintergrund. Nur deshalb ist Musik so erfolgreich.

Kurz: Musik verbindet. Oder?

Richtig. Musik synchronisiert eine Gruppe, ohne dass man intellektuell in Kontakt treten müsste. Das kann man ganz wunderbar im Rheinland im Karneval sehen: Da schunkelt das ganze Brauhaus. Über alle gesellschaftlichen Stände und Bildungsniveaus hinweg. Bei der Guggenmusik ist das in Ihrer Heimat wohl ähnlich.

Das Interview wurde von Redakteurin Stefanie Böck geführt.

Presse Isny Marketing

Ihre Ansprechpartnerin: Sarah Wagegg

Isny Marketing GmbH, Unterer Grabenweg 18, 88316 Isny

+49 7562 97563-13 | presse@isny-tourismus.de | www.isny.de